Presseschau Beitrag

- Weltwirtschaftskrise [1]

- Neoliberalismus [2]
- Keynesianismus [3]

Hahnenkämpfe

Wie kommt man aus der Krise?
von Axel Weipert [4] am 11. August 2010

In den USA wie auch in Europa streiten sich die Wirtschaftswissenschaftler [5] um den besten Weg aus der Rezession. Während die Neoliberalen die Notwendigkeit von ausgeglichenen Staatshaushalten und einer Korrektur der falschen Verteilung von Kapital und Arbeitskräften betonen, sehen die Keynesianer die Lösung in weiteren staatlichen Konjunkturprogrammen. Doch beide Ansätze haben ihre Tücken: mal wird eine hohe und länger anhaltende Arbeitslosenquote in Kauf genommen, mal eine extreme Staatsverschuldung.

In den USA und Großbritannien hat sich in den letzten Jahren eine übermäßig große Finanzbranche gebildet, die mit ihren fragwürdigen »Produkten« zwar satte Gewinne erwirtschaftete, aber auch destabilisierend wirkte. Und dieser Sektor, der in den USA 20% des Bruttoinlandsprodukts ausmacht, muss dringend reformiert werden. Das kann aber weder mit der geforderten Deregulierung noch mit zusätzlichen Milliarden aus Konjunkturhilfen gelingen.

_ [5]
Ratlose Alchemisten [5]
junge Welt [6] 11.8.2010 von Rainer Rupp [7]

Quelladresse (abgerufen am *29.3.2024*):
http://www.dasdossier.de/presseschau/wirtschaft/oekonomische-theorie/hahnenkaempfe

Links:
[1] http://www.dasdossier.de/schwerpunkt/weltwirtschaftskrise
[2] http://www.dasdossier.de/stichwort/neoliberalismus
[3] http://www.dasdossier.de/stichwort/keynesianismus
[4] http://www.dasdossier.de/nutzer/axel-weipert
[5] http://www.jungewelt.de/2010/08-11/021.php
[6] http://www.dasdossier.de/medium/junge-welt
[7] http://www.dasdossier.de/autor/rainer-rupp